

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1936)
Heft:	8
Artikel:	Kennen Sie die Schweizer Kunst? = La Suisse, pays d'art : 14e Congrès international d'histoire de l'art du 31 août au 9 septembre
Autor:	E.Br.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-779438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

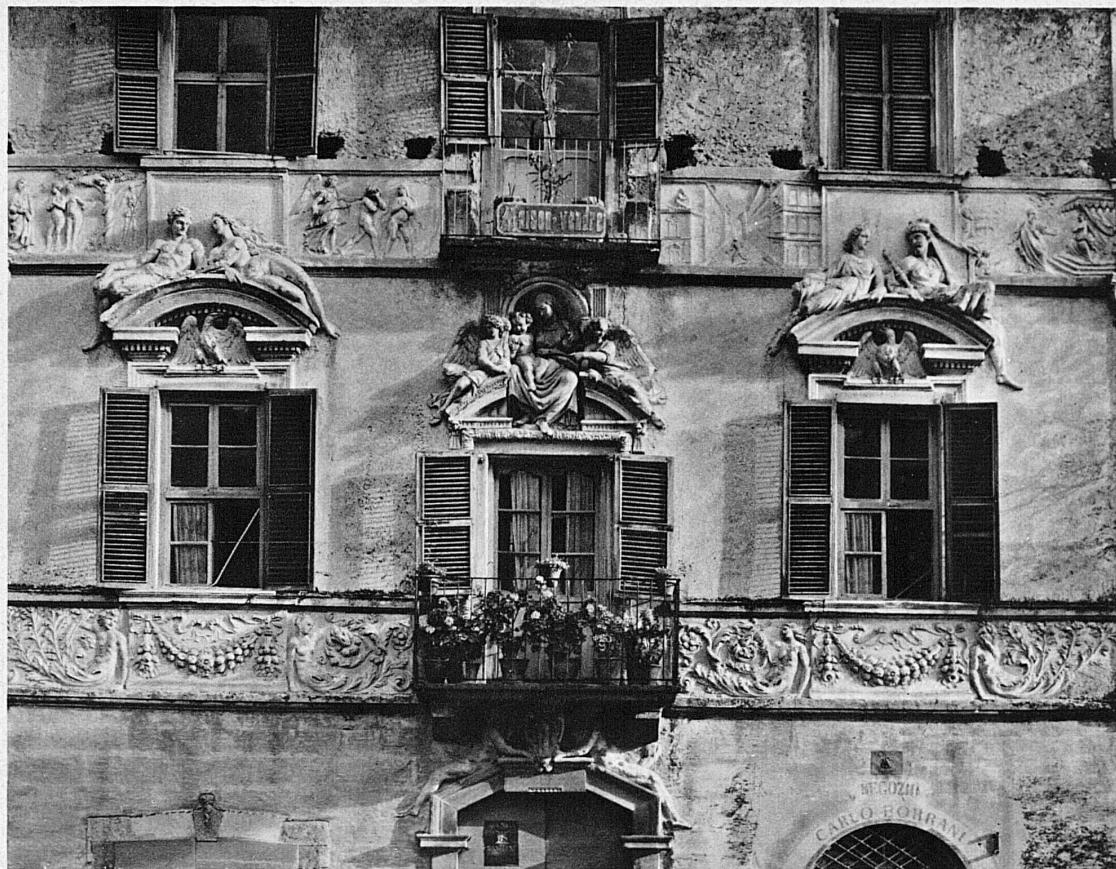
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Fassade der Casa Borrani in Ascona (Tessin) – Façade Renaissance de la Casa Borrani à Ascona

Kennen Sie die Schweizer Kunst?

La Suisse, pays d'art

14^e Congrès international
d'histoire de l'art
du 31 août au 9 septembre

Phot.: Steinemann



Für die Kunst der ganzen Welt besitzt die Schweiz Interesse und Aufnahmefähigkeit. Das beweisen die vielen grossen Ausstellungen in schweizerischen Städten, wo klassische, moderne, exotische Kunst der verschiedensten Länder in abwechslungsreicher Folge gezeigt wird. Sollte die Schweiz nicht auch einmal für den Glanz und Reichtum ihrer eigenen Kunst werben dürfen? Das Kunstschaffen der Schweiz ist im Ausland längst nicht so bekannt wie die landschaftlichen Schönheiten und die industriellen Leistungen unseres Landes. Auch der Schweizer selbst weiss es noch viel zu wenig, was für bedeutende Baudenkmäler und Kunstschatze sein Land besitzt. Nun wird der 14. Internationale Kunsthistorische Kongress, der vom 31. August bis zum 9. September in der Schweiz tagt, Gelegenheit geben, in einer gross angelegten Manifestation den Kunstbesitz unseres Landes zur Geltung zu bringen. Die grosse Kongressgemeinde wird sich in einer ganzen Reihe von Städten aufhalten und unterwegs die bedeutendsten Kunstdenkmäler und historischen Baudenkmäler in der Landschaft der deutschen und welschen Schweiz besichtigen. Auch schweizerische Kunstfreunde sind als Kongressteilnehmer sehr willkommen. Das Sekretariat ist in Basel (Elisabethenstrasse 27).

Wertvolle und neuartige Ausstellungen werden auf diesen Zeitpunkt hin in zahlreichen Schweizer Städten durchgeführt. Sie sollen den Freunden alter und neuer Kunst die Hauptgebiete des schweizerischen Kunstschaaffens vorführen und sie mit manchem wenig bekannten Werk vertraut machen. Das bedeutendste Ereignis dieser Schweizer Kunstage wird zweifellos die Eröffnung des neuerrichteten Kunstmuseums Basel sein, das nun zum ersten Male seine bedeutenden Bestände in den neuen Räumen zeigen kann. Die Basler Kunsthalle stellt «Moderne Schweizer Kunst» aus, das Kupferstichkabinett Handzeichnungen des 16. Jahrhunderts. Die Universitätsbibliothek zeigt Frühwerke des Basler Buchdrucks, das Historische Museum feiert das Andenken des Humanisten Erasmus von Rotterdam, und das Gewerbe-museum bietet als besonders anziehende Veranstaltung eine Schau gotischer Bildteppiche. In Winterthur wurde im Museum bereits die gross angelegte Jubiläumsausstellung für den Bildnismaler Anton Graff (1736—1813) eröffnet. In die

(Fortsetzung Seite 32)



Alexander Rak : « Die Kartenspieler », Radierung aus der Rapperswiler Ausstellung polnischer Kunst

Die Ausstellung polnischer moderner Kunst im Schloss Rapperswil (St. Gallen)

organisiert durch den Block beruflicher Plastiker aus Warschau, wurde am 25. Juli eröffnet. Sie steht unter dem hohen Ehrenprotectorat von Bundesrat Etter, Herrn J. de Modzelewski, dem polnischen Gesandten in Bern und Herrn de Stoutz, dem schweizerischen Gesandten in Warschau.

Die Ausstellung dauert etwa zwei Monate und umfasst eine grosse Anzahl von Bildern erstklassiger polnischer Maler, Skulpturen, Werke der graphischen Kunst und des Kunstgewerbes.

Die polnischen Künstler, deren Werke in Rapperswil zur Ausstellung gelangen, haben nicht nur in Polen, sondern auch im Ausland schon mit Erfolg ihre Werke gezeigt.

Kennen Sie die Schweizerkunst?

(Schluss von Seite 16)

gleiche Epoche weist auch die Ausstellung « Aufklärungszeit, Klassizismus und Romantik » im Kunsthause Zürich. Die Graphische Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule zeigt Graphik der Renaissance und des Barock, die Zentralbibliothek illustrierte Bücher des 18. Jahrhunderts, und das Kunstmuseum moderne Schweizer Werkkunst. In Luzern stellen 40 junge Künstler aus.

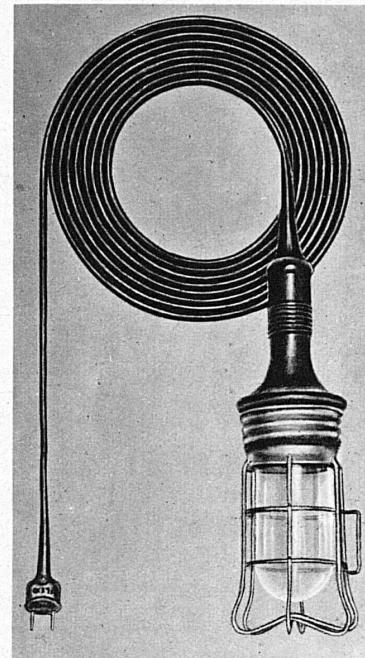
Auch die Bundesstadt hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Das Kunstmuseum Bern zeigt Schweizer Malerei vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, die Kunsthalle schliesst an mit der Malerei des 19. Jahrhunderts, die Landesbibliothek stellt illustrierte Bücher aus, die Stadtbibliothek alte Bilderchroniken und Miniaturen, das Bundesarchiv historische Dokumente. Ein bedeutsames Thema greift das Museum Neuchâtel mit der « Schweizer Alpenmalerei » auf. In Lausanne wird in der Kathedrale eine bedeutsame baugeschichtliche Ausstellung zu sehen sein. In Genf zeigt das Kunstmuseum Genfer Meister des 17. und 18. Jahrhunderts, die Universitätsbibliothek spätmittelalterliche Buchkunst, das Athénée Werke des grossen Alpenmalers Alexandre Calame. In Saint Maurice im Wallis wird der berühmte Kirchenschatz öffentlich ausgestellt. — Es lohnt sich also, in den ersten Septembertagen eine Kunstreise durch die Schweiz zu unternehmen, um mehrere dieser seltenen Veranstaltungen sehen zu können. E.Br.

Für Ihre Reisen empfehlen wir Ihnen den **Illustr. Kunstdörfer der Schweiz**

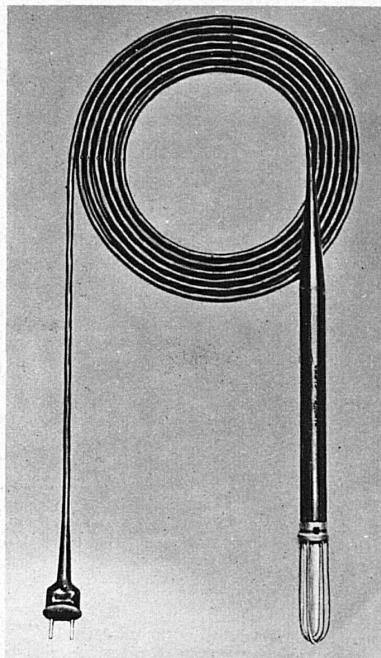
Von Hans Jenny, 566 S. Text (Dünndruckp.), 170 S. Bilder (Kunstdruckp.), 1 Übersichtskarte, Ortsverzeichnis, Verzeichnis der Künstler u. Handwerksmeister, Tafel- u. Quellenverzeichnis zu den Abbildungen u. Grundrisse. Leinen geb. Fr. 17.50. Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern

FLEXO

Handlampen Leitungsschnüre Fasslampen



wasserdicht — unzerbrechlich
wasserfest — unzerbrechlich



Bezugsquellennachweis beim Fabrikanten:

S.A. des Câbleries & Tréfileries, Cossonay-Gare (Vaud)



Zürich

Der Zürcher Hotelier-Verein offeriert Ihnen in seinen bewährten, neuzeitlich eingerichteten Hotels gute Zimmer v. folgenden Preisen an:

Fr. 3.—	LINDE (Oberstrasse)
Fr. 3.50	KRONE (Limmatquai)
Fr. 4.50	MERKUR MONOPOL-SIMPSON STADTHOF-POSTHOTEL
Fr. 5.—	WALDHAUS DODLER PENSION DODLERBURG Pensionspreis Fr. 10.-
Fr. 5.50	CENTRAL CITY-EXCELSIOR
Fr. 6.—	CARLTON-ELITE HABIS-ROYAL ST. GOTTHARD
Fr. 6.50	BELLERIVE AU LAC SAVOY BAUR EN VILLE
Fr. 8.—	BAUR AU LAC DODLER GRAND HOTEL

Der wackere Mann trinkt Bier sein Leben lang

Hervorragend sind die Nährqualitäten der Bestandteile des Bieres: Das Malz enthält wichtige Aufbaustoffe für den Organismus; der Hopfen gibt den milden aromatischen Bittergeschmack und wirkt nervenberuhigend; die natürliche Kohlensäure verleiht dem Bier das Erfrischende, ist aber zugleich ein natürlicher Schutz gegen innere Verkälzung.

Schweizer Bier ist bekömmlich

Wissen Sie, dass die Bundesbahnen jeden Monat

10 Millionen Reisende

befördern, denen « Die Schweiz » als Lektüre zur Verfügung steht? Sie finden unsere Reisezeitung auch in den Personenzügen der grossen Privatbahnen, in allen Wartesälen der SBB, in den Schalterräumen der Telephonämter, Banken, Reisebüros usw. Die starke Verteilung der « Schweiz » in die Brennpunkte des Reiseverkehrs macht diese Zeitschrift zum

Insertionsorgan von gewaltiger Werbekraft!